

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 11 (1924)
Heft: 9

Rubrik: Gartenstädte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

trisch betriebener Laufkatzen. Jeder Stand hat bequemen Anschluss an Kraft-, Licht-, Gas- und Wasserversorgung. In der Anlage des «Haus der Technik» ist bereits alles berücksichtigt, was notwendig ist, um nach Fertigstellung des Nordbahnhofs den direkten Gleisanschluss durchzuführen. Alle Baudispositionen sind darauf eingestellt, dass das «Haus der Technik» schon zu der Herbstmustermesse, die vom 10. bis 13. August, sowie zu der Internationalen Land- und Forstwirtschaftsausstellung, die vom 5. bis 9. September in Königsberg stattfindet, in Gebrauch genommen werden kann. («Der Industriebau».)

Die Erweiterung des Strassburger Hafens. Das französische Parlament, Kammer und Senat haben kürzlich die Regierungsvorlage über die Erweiterung des Strassburger Hafens und dessen Umbildung zum autonomen Hafen angenommen. Die für die Umgestaltung und die Anlage eines grossen Rheinhafens vorgesehenen Ausgaben belaufen sich auf 170 Millionen Fr. Diese Beträge werden für eine Periode von fünf bis sechs Jahren gestaffelt werden, so dass voraussichtlich die erste und wichtigste Etappe der Erweiterungsarbeiten bereits 1930 vollendet sein wird. Die bedeutenden Neuaufträge werden nicht einem einzigen Unternehmer anvertraut werden. Es sollen zahlreiche Lose gebildet werden, um die Arbeiten serienweise zu verteilen, und aufeinanderfolgende Vergaben sollen für mehrere Jahre gestaffelt werden. Zu allererst werden in Angriff genommen die Errichtung einer eisernen Drehbrücke mit elektrischem Antrieb von ungefähr 60 m Länge; die Anlage des übrigens bereits entworfenen Petroleumbassins in der Nähe des neuen Hafeneingangs, umfassend die Baggerung, die Schienenlegung und die Errichtung einer Eisenbrücke. Für später nimmt man in Aussicht die Errichtung einer mächtigen Brücke über das Wallbassin, welche die derzeitige Drehbrücke, die die Stadt (Hafen Kehl) mit dem Rheinhafen verbindet, ersetzen soll.

GARTENSTÄDTE

Die erste Gartenstadt in Zürich. Im Frühling 1924 hat sich in Zürich eine *Familienheim-Genossenschaft* gegründet, mit dem Zwecke, ihren Mitgliedern, die zum grössten Teil aus kinderreichen Familien bestehen, zweckmässige und gesunde Wohnungen im Einfamilienhaus zu einem bescheidenen Mietzins zu verschaffen. Es handelt sich um ein Projekt, dessen Realisierung bereits gesichert ist, da von den 200 Einfamilienhäusern bereits 150 fest bestellt worden sind. Die Planbearbeitung liegt in den Händen von Architekt *Zyssel*, Zürich.

Einem Bericht der «Neuen Zürcher Zeitung» vom 30. Juli 1924 entnehmen wir folgende weitere Angaben: Als Bauplatz der neuen Gartenstadt sind die Friesenbergwiesen zwischen der Friesenbergstrasse und dem Döltchiweg oberhalb des israelitischen Friedhofes bestimmt worden, so dass die neue Siedlung fortan

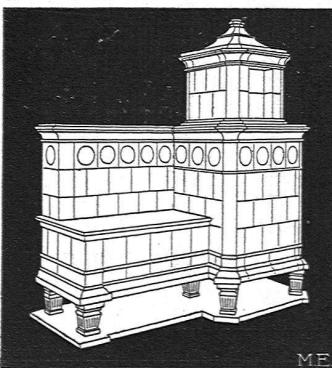
ELLWANGER & LÜTHI

Zentralheizungen - Sanitäre Anlagen

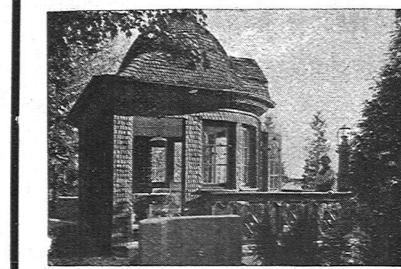
Mühlebachstrasse 127

Zürich 8

Telephon Hoffingen 9031



Kachelöfen
aller Art
Gebr. Mantel, Elgg



Dachdecker-Arbeiten
aller Art
auf Neubauten, Umbauten oder
Reparaturen
Verschindelungen mit Tannen- od. Eichen-
schindeln / Eternitschiefer etc.
KIESKLEBE=HOLZZEMENTDÄCHER
etc.
führt prompt, solid und fachgemäss aus
FELIX BINDER
Bedachungsgeschäft
Tel. Ho. 43.58 ZÜRICH7 Holderstrasse 12

J. & P. Gsell, Zürich 4
Krummgasse 8
Tel. Sel. 7944
CHEMISCHE HOLZBEIZEREI
Sämtliche
BEIZARBEITEN
Fachgemäß, exakt, prompt,
Ausführung auswärtiger Arbeiten
Eigene Spezialitäten, Prima Referenzen

unter dem Namen «Friesenberg-Gartenstadt» segeln wird. Dort soll eine Kolonie von rund 200 Einfamilienhäusern erstellt werden. Wie das von Architekt Zysset erstellte Modell zeigt, kann der Boden so aufgeteilt werden, dass zum einzelnen Haus 200 bis 300 Quadratmeter Gartenfläche kommt, so dass der Charakter einer Gartenstadt vollständig gesichert bleibt. Die Häuser, bei denen zwei Typen, derjenige des Vierzimmer- und derjenige des Fünfzimmerhauses zu unterscheiden sind, werden von freundlichen Gärten umgeben, die alle einheitlich angelegt sind. Die Straßen, bei denen man in lobenswerter Weise jede gerade, eintönige Linienführung vermied, werden von hübschen niederen Grünhecken eingefasst. Die Hauptstrasse erhält Trottoir mit Grünstreifen und Baumbepflanzung und führt zur Mitte der Kolonie, wo der Jugend ein prächtiger Spielplatz zur Verfügung steht. Gleich am Eingang des Dorfes begegnet man den grössten Bauten der Siedlung, einmal den beiden die Einfahrt flankierenden grossen Geschäftsbauten (Beschaffung der Lebensmittel!), dann dem den Platz nach hinten abschliessenden Gemeindehaus, in dem Lesesäle, Bibliothekszimmer usw. unterzubringen sind. Ein Schulhaus wird vorerst für die Bedürfnisse der untern Klassen sorgen.

Die einzelnen Häuser werden nicht freigebaut, sondern als Reihenbauten zu vier Häusern oder Doppelbauten zu zwei Häusern unter einem Dache vereinigt. Um den behördlichen Anforderungen zu genügen, sollen die Häuser in aller Einfachheit, aber mit soliden, haltbaren Materialien erstellt werden. Wenn auch die Fassaden ausserordentlich einfach sind, so ist doch, wie aus den vorgelegten Plänen und Entwürfen hervorgeht, die Gefahr der Monotonie in jeder Hinsicht vermieden worden. Da es sich bei den Mietern dieser Bauten vorwiegend um kinderreiche Familien handelt, musste der Raum so zweckmässig als möglich ausgenutzt werden. Vorplätze, Treppen usw. waren auf das Minimum zu beschränken, ohne dass jedoch dabei die Annehmlichkeit des Wohnens in irgend einer Weise beeinträchtigt wurde. Der Keller befindet sich unter dem Gebäude, was gegenüber einem Anbau, wie er namentlich in Holland viel zu sehen ist, eine bedeutende Ersparnis an Kosten darstellt. Küche und Wohnräume werden auf zwei Stockwerke verteilt und sind genügend gross, dass in jedem Zimmer neben zwei Betten noch ein Schrank, ein Tisch usw. gestellt werden kann. Wohnzimmer und Hauptschlafzimmer umfassen eine Grundfläche von je 16 bis 17 Quadratmeter, die Küche eine solche von 10 bis 11 Quadratmeter.

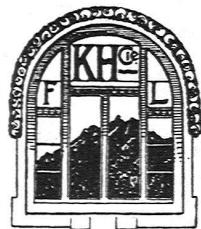
*

Englands neueste Gartenstadt: Welwyn Garden City. Wir entnehmen einem Bericht der «Bauwelt» folgende Angaben: Unter Aufsicht des englischen Gesundheitsministeriums haben eine Anzahl Bauunter-



A. KAMER-HERBER LUZERN

*Fensterfabrik und mechanische
Schreinerei*
Spezialität: *Schiebefenster-Fabrikation*
Telephon 530 · Telegr.: Kamerherber



ZIEGEL A.G. ZÜRICH

TELEPHON SELNAU 66.98

EMPFEHLT

HOURDIS
IN DIVERSEN LÄNGEN

ROTE
BODENPLÄTTLI
BILLIGSTER BELAG

HOHLSTEINE
4- UND 6-LOCH
IN DIV. GRÖSSEN

BEDACHUNGSMATERIALIEN
ALLER ART
NATURROT UND
ALTFARBIG

nehmer und Bauhandwerker der Landstädte Hatfield, Hertford und St. Albans, nördlich von London, sich zu Gesellschaften mit beschränkter Haftung und zu Genossenschaften zusammengetan. Sie haben das dortige, für landwirtschaftliche Zwecke fast wertlose Gelände, das eine landschaftlich wunderbare Lage besitzt, für einen billigen Preis erworben und bauen nun, unterstützt durch die Regierungszuschüsse zur Förderung des Häuserbaus, Häuser nach mehreren Typen für die Bedürfnisse der verschiedensten Gesellschaftsklassen. Man findet reizende Häuser für Angehörige des Mittelstandes mit Einkommen zwischen 2000 und 3000 Pfund. Jedes Haus steht in seinem eigenen Garten, enthält acht bis zehn Zimmer und hat eine angebaute Garage. Jedes dieser Mittelstandshäuser hat in der Anordnung der Räume, der Ausgestaltung des Balkons und der offenen Veranda sowie in der Form des Daches eine persönliche Note. Uebereinstimmend ist bei allen nur die Verwendung des roten Ziegels als Baustein, der teils unverputzt zusammen mit einem dunkelbraunen Ziegeldach oder weiss verputzt mit einem grauschwarzen Schieferdach verwendet wird. Diese Mittelstandshäuser, die im Innern mit allem Komfort der Neuzeit und meist mit einem Mobiliar, das dem Geschmack des Engländer bei der Auswahl alle Ehre macht, gut ausgestattet sind, erinnern in ihrem Charakter an die Landhäuser, die Krupp im Süden von Essen für seine leitenden Angestellten hat bauen lassen.

Andere Strassen enthalten gleichförmige, einfache, aber keineswegs geschmacklose Einfamilienreihenhäuser mit drei bis vier Zimmern und Küche, mit gemeinsamem Hof hinter dem Hause, die zum grössten Teil bereits von Arbeitern, unteren Beamten und Angestellten der Post und der Eisenbahn bewohnt werden. Im Gegensatz zu den drei älteren englischen Gartenstädten Rickmansworth, Letchworth und der von Fisher-Unwin entworfenen Hampstead Garden Suburb verfolgt Welwyn ganz neue Ziele. Rickmansworth ist jetzt zu einer Villenstadt reicher Leute geworden, Letchworth ist eine mehr oder weniger geschlossene Ansiedlung von Handwerkern und Intellektuellen, die auf religiösem Gebiete den Quäkern nahestehen und auf wirtschaftlichem Gebiete die genossenschaftliche Erzeugung zu fördern suchen, Hampstead ist das Wohnviertel der Londoner Intellektuellen. Welwyn dagegen ist weder ein abgegrenztes geistiges Gebiet, noch sucht es sich seine Bewohner nach ihrer Zahlungsfähigkeit aus. Es ist kein Schutzgebiet einer Sekte und kein Versuchsfeld einer wirtschaftlichen Weltanschauung. Es ist einfach ein Siedlungsmittelpunkt stadtmüder Arbeiter, Angestellter, Beamter, Anwälte, Aerzte, Kaufleute und Techniker, die in London arbeiten müssen, aber den Wunsch haben, ihre Kinder in gesunder Luft in einem freundlichen Eigenheim aufwachsen zu lassen. Jeder, der im Rahmen seines Standes die Mittel aufbringen kann, um die Anzahlung für ein Eigenheim zu leisten, kann Bewohner von Welwyn werden.

EISENBETON
E. RATHGEB
Ingenieurbureau
Telephon H. 8992 ZÜRICH Stampfenbachstr. 69

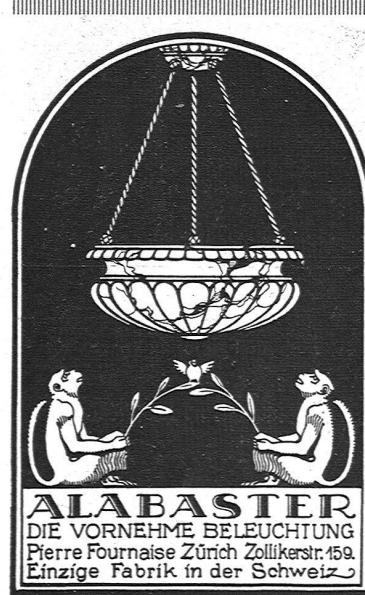
Das feine
TREPPENGELÄNDER
liefert das Spezialgeschäft
J. SPRENGER
ZÜRICH 3, Goldbrunnenstrasse 116

A. Giudici
Zürich 6

Birchstrasse 72 / Tel. Flott. 78.50

Atelier für
Grabmalkunst
und Kunststein-
fabrikation

II



Fretz-
Fahrplan
80 Cts.